Kreisbrandrat Robert Heinfling (l.) und Stadtbrandinspektor Christian Schwendner (r.) gratulierten zusammen mit der stv. Landrätin Marianne Schieder dem Oberbürgermeister Helmut Hey für seine Verdienste. Foto: mt

Die Feuerwehren danken ihrem obersten Dienstherrn

EHRUNG Helmut Hey erhält die Feuerwehrehrenmedaille des Landesverbands Bayern.

VON MICHA MATTHES

SCHWANDORF. Die Schwandorfer Feuerwehren ehrten am Donnerstag ihren obersten Dienstherrn OB Helmut Hey für seine Verdienste um die Erhaltung des Rettungswesens mit der Feuerwehrehrenmedaille des Landeverbandes Bayern. Dabei waren die fünf Stuhlreihen in der Spitalkirche voll besetzt mit Uniformierten. „Sie alle tragen dazu bei, dem Oberbürgermeister in einem würdigen Rahmen zu danken", sagte Stadtbrandinspektor Christian Schwendner. Dem schloss sich die stellvertretende Landrätin Marianne Schieder an: „Mit diesem Ehrenabend kommt zum Ausdruck, was Helmut Hey für die Feuerwehren im Landkreis und in der Stadt getan hat", sagte Schieder. Sie dankte aber auch den anwesenden Kommandanten der Ortsteilfeuerwehren: „Wir dürfen miteinander stolz sein auf ein gut funktionierendes Rettungswesen, dessen Rückgrat die Feuerwehr ist", so Schieder.

AUSSTATTUNG DER FFW

› **Zu den wichtigsten Investitionen** für die Feuerwehren in der Amtszeit Helmut Heys gehören: die Sanierungen des Feuerwehrhauses in Klardorf sowie die Neubauten in Haselbach und Neukirchen.

› **Angeschafft wurden** außerdem ein Hilfeleistungsfahrzeug für Schwandorf und ein Löschfahrzeug für Büchelkühn.

In den elf Jahren von Heys Amtszeit investierte die Stadt insgesamt rund 2,5 Millionen Euro in die Ausstattung der Feuerwehren. Diese nicht unerheblichen Kosten seien in die Sicherheit der Bürger aber gut investiert, sagte Schwendner. Beim Überreichen der Urkunde bestätigte Kreisbrandrat Robert Heinfling mit einer Anekdote die wohlwollende Zusammenarbeit. Bereits zwei Wochen nach der Anschaffung habe man 2002 ein neues Fahrzeug in den Graben gesetzt. Man fürchtete die Reaktion des Oberbürgermeisters. Der reagierte aber mit einem gelassenen „so lange keine Menschen zu Schaden gekommen sind, ist das halb so wild." So habe Hey „gegen manche Meinung viel für den Erhalt der Feuerwehren getan", sagte Schwendner.